



Berliner Wassertisch Offener Brief an Harald Wolf (DIE LINKE)

Berliner Wirtschaftssenator & Aufsichtsratsvorsitzender der teilprivatisierten Berliner Wasserbetriebe

www.berliner-wassertisch.net

V.i.S.d.P.: Thomas Rudek
Ritterstr. 53
10969 Berlin
Tel.: 030 / 261 33 89 (AB)
ThRudek@gmx.de

Berlin, den 08. Juli 2010

Machen Sie Schluss mit teuren, verdummenden Werbekampagnen der Berliner Wasserbetriebe

Sehr geehrter Herr Wolf,

vor wenigen Wochen mahnte der Landesrechnungshof die Werbekampagnen der teilprivatisierten Berliner Wasserbetriebe an: Von 2005 bis 2008 sind 4,4 Millionen € für Imagekampagnen ausgegeben worden, für die es in Anbetracht des Gebietsmonopols bzw. des Anschluss- und Benutzerzwanges nicht die geringste Rechtfertigung gibt. Da die Kosten für die „Happy-Ente-Kampagne“ und die „Waschmaschinenwaschwasser“-Kampagne der beiden letzten Jahre in den Bericht des Landesrechnungshofs noch nicht eingeflossen sind, müssen diese überflüssigen Kosten noch wesentlich höher veranschlagt werden!

Dass die teilprivatisierten Wasserbetriebe mit Kanonen auf Spatzen feuern, wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass zeitgleich zur Gründung unserer Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“ die Image-Kampagne der Wasserbetriebe gestartet wurde.

Obwohl seit der berechtigten Kritik des Landesrechnungshofs mehrere Wochen vergangen sind, müssen die Menschen feststellen: Immer noch wird das öffentliche Straßenbild mit Plakaten verschandelt, immer noch werden in Berliner Zeitungen Anzeigen geschaltet, die nur von einem ablenken sollen: Von exorbitant hohen Gewinnen, die alle Berlinerinnen und Berliner den Konzernen und dem Land Berlin bezahlen müssen! Allein im letzten Jahr waren es 270 Millionen €! Sie und wir wissen, dass die Wasserpreise seit 2001 um 35 Prozent gestiegen sind, Sie und wir wissen, dass wir im internationalen Städtevergleich die höchsten Wasserpreise zahlen; Sie und wir wissen, dass sich hinter der gelben Ente der Werbekampagne die Konzerne RWE und VEOLIA verstecken!

Darum appellieren wir an Sie als Aufsichtsratsvorsitzender der Berliner Wasserbetriebe: Nehmen Sie die Kritik des Landesrechnungshofs ernst und machen Sie Schluss mit der Imagekampagne! Sorgen Sie dafür, dass mit sofortiger Wirkung die Werbeplakate entfernt werden.

In Ihrem Parteitagsbeschluss ist davon die Rede, dass der Berliner Wassertisch mit dem Volksbegehren für den erforderlichen Rückenwind sorgt, um die Rekommunalisierung der Wasserbetriebe voran zu bringen. Sorgen Sie in Ihrer Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender dafür, dass durch die Imagekampagnen kein unnötiger Gegenwind aufkommt. Wir würden uns freuen, wenn uns Ihre Antwort noch vor der Sommerpause erreicht.

V.i.S.d.P. Thomas Rudek (030 - 261 33 89 (AB) – e-mail: ThRudek@gmx.de)
(Sprecher des Volksbegehrens „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen UNSER WASSER zurück“)